

Editorial Gemeindebeilage «Eckstein» Januar 2023

## Musik nach Noten

«Du, ich habe ein so schönes Lied gefunden, machst du mir was daraus für Frauenchor und Orgel? O ja, so-und-so spielt dann Querflöte, vielleicht noch eine nette Oberstimme für sie dazu?» Klarer Fall, nicht so schwer.

In der Schule: «Meine Kids wollen unbedingt den 'Wellerman' spielen, in der Gruppe hat's anderthalb Querflöten, eine Klarinette, vier Saxofone, Akkordeon und ein Euphonium, wobei die Finger von X noch so klein sind, dass der Ton nicht geht, und Y ist zwar sehr gerne dabei, weigert sich aber seit Jahren, Notenlesen zu lernen». OK, mit etwas YouTube-Recherche geht das auch. Bei Kollegen: «wir würden gerne [ein bekanntes Stück für grosses Sinfonieorchester] spielen, wir sind 10 Bläser, was meinst du, geht das?» - ich spüre die Herausforderung: was kann ich von der Riesenpartitur alles weglassen, und doch etwas Spielbares und vor allem noch klanglich Überzeugendes für die Profi-Kollegen herausdestillieren?

Willkommen in der Schreibstube des Arrangeurs: Musizierende wollen Stoff zum Spielen haben, oft aus Musik, die nicht für sie gedacht war, oder schlicht unter den Umständen nicht spielbar wäre. Mit einem geschulten Ohr und Verständnis für die Fähigkeiten der Bestellenden lässt sich vieles fertigmachen, solange es nicht «Star Wars» für Blockflötenduo oder «Stille Nacht» für Heavy-Metal-Band sein soll.

Nichts wie ran: mit einer genauen Instrumentenliste in der Hand wird das Matrosenlied von der Aufnahme akribisch abgehört und alle Melodien und Begleitungen auf die geforderten Instrumente verteilt; alle sollen nach ihren Fähigkeiten drankommen, niemand über- oder unterfordert bleiben, und es soll «gfällig» tönen. Moment: Akkordeon? Als Bläser habe ich bisher mit dem Instrument wenig zu tun gehabt, aber einen Besuch bei der Akkordeonlehrerin mit Blick in die gängige Schülerliteratur plane ich ein, um etwas Attraktives und absolut Unverzichtbares für die Schülerin zu schreiben.

Gesagt, getan: knapp vor der letzten Probe heisst es, bitte noch einen Trompetenpart dazu schreiben (obwohl alles bereits verteilt worden ist). Und in der Aufführung? Wo ist die Akkordeon-spielerin mit ihrem unverzichtbaren Solo? Ach ja, sie hat Schulsport. Bei den Kollegen: ist es mir gelungen, alles Wichtige zu übertragen, damit das grosse Stück mit nur einem Drittel des Orchesters immer noch schön und überzeugend tönt? Nachher sagte einer ganz trocken: «s'het nüt gfehlt.» Yes!!

*Robert Walker*